

8. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(24.–28. MAI [FALLS NACH TRINITATIS]),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 8) =
8. SONNTAG NACH EIPHANIAS
(EIGHTH SUNDAY AFTER EIPHANY)

EINFÜHRUNG

Wer tut, was Jesus lehrt, der baut sein Haus auf festen Grund. Wer sich an Christus hält und Zeugnis gibt von seinem Wort, der baut mit am Reich Gottes. Doch nicht immer sehen wir das in unserem Leben. Nicht selten erscheint unser Tun vergebens. Darum ist es ermutigend, wenn Jesaja bezeugt: „So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende“ (Jes. 55,11).

PSALM 92,2–5.13–16*

Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken
und lobsingend deinem Namen, du Höchster,
des Morgens deine Gnade
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen
auf dem Psalter mit zehn Saiten,
mit Spielen auf der Harfe.

Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Taten deiner Hände.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum,
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.

Die gepflanzt sind im Hause des HERRN,
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.

Und wenn sie auch alt werden,
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
dass sie verkündigen, wie der HERR es recht macht;
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.

TAGESGEBET

Gott, du Vater und Mutter des Lebens,
du sendest uns, dein Wort zu bezeugen,
manchmal fehlt uns die Kraft dazu,
manchmal sehen wir nicht, was unser Dienst bewirkt.
Schenk uns Kraft und Begeisterung, dein Wort weiterzutragen,

im Vertrauen, dass es auch im Verborgenen Früchte trägt,
den Menschen hilft und dir Ehre macht.
Durch Christus unseren Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
der Dreieinige Gott ist in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Jesaja 55,10–13**

Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt
und nicht wieder dahin zurückkehrt,
sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen,
dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen,
so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:
Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen,
sondern wird tun, was mir gefällt,
und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.
Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.
Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen
und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen.
Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln.
Und dem HERRN soll es zum Ruhm geschehen
und zum ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.

1. Korinther 15,51–58

[Paulus schreibt:] Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune erschallen
und die Toten werden auferstehen unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit,
und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.
Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit
und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit,
dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht:
»Der Tod ist verschlungen vom Sieg.
Tod, wo ist dein Sieg?
Tod, wo ist dein Stachel?«
Der Stachel des Todes aber ist die Sünde,
die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!
Darum, meine lieben Brüder, seid fest,
unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn,
weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Lukas 6,39–49

[Jesus] sagte ihnen aber auch ein Gleichnis:
Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen?
Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?
Der Jünger steht nicht über dem Meister;
wenn er vollkommen ist, so ist er wie sein Meister.
Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge
und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr?
Wie kannst du sagen zu deinem Bruder:
Halt still, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen,
und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge?
Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge
und sieh dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!

Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht trägt,
und keinen faulen Baum, der gute Frucht trägt.
Denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt.
Man pflückt ja nicht Feigen von den Dornen,
auch liest man nicht Trauben von den Hecken.
Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens;
und ein böser bringt Böses hervor aus dem bösen.
Denn wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.
Was nennt ihr mich aber Herr, Herr,
und tut nicht, was ich euch sage?

Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie
– ich will euch zeigen, wem er gleicht.
Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute
und grub tief und legte den Grund auf Fels.
Als aber eine Wasserflut kam,
da riss der Strom an dem Haus und konnte es nicht bewegen;
denn es war gut gebaut.
Wer aber hört und nicht tut,
der gleicht einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde,
ohne Grund zu legen;
und der Strom riss an ihm und es fiel gleich zusammen
und sein Einsturz war groß.

FÜRBITTENGEBET

Ewiger Gott,
jeden Morgen weckst du neues Leben,
alle Tage ist deine Güte neu.
Vor dich bringen wir, was unsere Herzen bewegt.

Wir bitten dich, gründe deine Kirche fest in deinem Wort,
segne Predigerinnen und Lehrer,
Bibelgruppen und persönliche Bibellese.
Dass wir genährt von deinem Wort
immer tiefer verstehen, was Nachfolge bedeutet.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Menschen,
die anderen zur Seite stehen in deinem Namen,
für Besuchsdienste und Gefangenenseelsorge,
für Mitarbeitende in Hospizen und Palliativversorgung,
für Seelsorgerinnen und Seelsorger,
für Familien und Freunde, die einander in Gespräche und Gebet begleiten.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Menschen,
die ihre Arbeit oft ungesehen und im Verborgenen tun,
für Menschen, die anderen Freundlichkeit und ein Lächeln schenken,
für Menschen, die Dienste leisten, die kein anderer tun will,
für Menschen die stehenbleiben und zuhören, wo alle anderen vorbeilaufen.
Segne ihren Dienst, denn sie geben Zeugnis von deiner Liebe für die Welt.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,
für unsere Partner in der Nachbarschaft und unsere ökumenischen Partner.
Lass unsere Zusammenarbeit erleuchtet sein von deinem Licht,
dass wir gemeinsam Zeichen setzen für eine Welt,
in der Menschen Platz finden zum Leben.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Dir, Gott, vertrauen wir unsere Bitten an
in der Hoffnung, dass du ihrer in Weisheit annimmst.
Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 4. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

WOCHENLIED:

345 Auf meinen lieben Gott

346 Such wer da will, ein ander Ziel

PREDIGTLIED:

412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

AUSGANGSLIED:

171 Bewahre uns, Gott

172 Sende dein Licht und deine Wahrheit

*Andere Verszählung als in der NRSV

**Das RCL bietet Jesus Sirach 27,4–7 als alternative Lesung an. Wir folgen dem Kanon der Lutherbibel, der Jesus Sirach als apokryphe Schrift betrachtet, und geben darum der Jeremialesung den Vorzug.

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.